149. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins = 149e Assemblé annuelle de la Société forestière suisse

Autor(en): Mätzler, Karl

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal

= Journal forestier suisse

Band (Jahr): 143 (1992)

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-765829

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

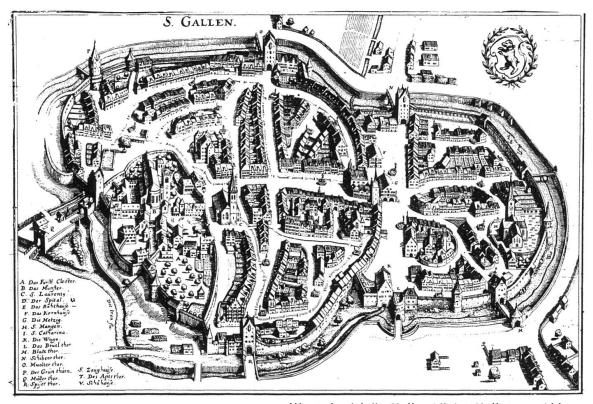
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

143. Jahrgang Juli 1992 Nummer 7

149. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 10. bis 12. September 1992 in St. Gallen



Klosterbezirk St. Gallen / Saint-Gall et son Abbaye

Herzlich willkommen im St. Gallerland

Es sind 23 Jahre her, seit der Schweizerische Forstverein letztmals im Kanton St. Gallen getagt hat. Diese Zeitspanne ist kurz, misst man sie am Alter der Bäume. Und doch sind in dieser kurzen Zeit im St. Gallerwald viele Bäume gefallen, die ihr natürliches Alter längst nicht erreicht haben. Verheerende Sturmschäden und andere Naturgewalten, der Borkenkäfer und neuartige Waldschäden haben auch dem St. Gallerwald Wunden geschlagen.

Im St. Gallerwald hat aber auch die Hand des Menschen deutliche Spuren hinterlassen. Der Wildbach-, Hang- und Lawinenverbau wurde in den vergangenen 23 Jahren tatkräftig fortgeführt. Er schützt die darunterliegenden Siedlungen und Verkehrswege. Die Basiserschliessung wurde gezielt ergänzt. Sie gewährleistet die Bewirtschaftung und Pflege des Waldes. Und zahlreiche Aufforstungs- und Pflegeflächen bekunden den Willen des Menschen, Wunden zu heilen. Die Erhaltung des Waldes kostet viel Anstrengung, Geld und Zeit. Vor allem aber verlangt sie, dass wir die besten Kräfte mobilisieren können, Kräfte, die sich mit Kopf, Herz und Hand für Projekte einsetzen, deren Früchte den kommenden Generationen zufallen. Diese Kräfte haben sich im Schweizerischen Forstverein organisiert.

Die Fachexkursionen im Anschluss an die Jahresversammlung führen Sie in den St. Gallerwald. Wir sind mit rund 50 000 ha Wald oder einem Viertel der Kantonsfläche der fünftgrösste Forstkanton. Unsere Jahresnutzung liegt bei durchschnittlich 250 000 Kubikmeter Holz. Die Betreuung unserer Waldungen obliegt 13 Forstingenieuren und 64 Förstern. Da unsere Waldungen von

den 400 Meter über Meer gelegenen Ufern des Bodensees über die Hügelketten der Voralpen bis in die Gebirgsregionen des Sarganserlandes stocken, sind wir eine Schweiz im kleinen. Wir teilen entsprechend die forstlichen Probleme und Sorgen unserer eidgenössischen Mitstände.

Im Namen der Kantonsregierng heisse ich Sie zu Ihrer Jahresversammlung in der Kantonshauptstadt und zu den Fachexkursionen im St. Gallerland herzlich willkommen. Ich wünsche Ihnen neue Impulse für Ihre anspruchsvolle Arbeit. Ich wünsche Ihnen nicht minder auch erholsame Stunden im Kreis Gleichgesinnter im vielfältigen st. gallischen Erholungsraum.

Karl Mätzler Forstdirektor des Kantons St. Gallen

149e Assemblée annuelle de la Société forestière suisse du 10 au 12 septembre 1992 à Saint-Gall

Bienvenue au pays de Saint-Gall

La Société forestière suisse a siégé dans le canton de Saint-Gall pour la dernière fois il y a 23 ans. Une période courte si on la compare avec l'âge des arbres, pendant laquelle beaucoup d'arbres ont été abattus avant d'avoir atteint leur âge d'exploitabilité normal dans les forêts de Saint-Gall. Des dégâts aux forêts dus au vent dévastateur et à d'autres forces naturelles, le scolyte et de nouveaux types de dégâts aux forêts ont aussi infligé des plaies profondes aux forêts de Saint-Gall. Mais l'homme aussi a laissé ses traces dans les forêts de Saint-Gall. On a continué avec beaucoup d'énergie les travaux de défense contre les avalanches et les corrections de torrents et de pentes ces derniers 23 ans. Ainsi, on protège les habitations et les voies de communication. On a complété la desserte de base de manière adéquate. Elle garantit l'exploitation et les soins de la forêt. De nombreuses parcelles d'afforestation et de soins manifestent la volonté de l'homme de réparer les dommages. La conservation de la forêt demande beaucoup d'argent et de temps. Mais surtout, elle demande que nous mobilisions nos meilleures forces, des forces qui s'engagent avec le cœur, la tête et les mains pour des projets dont bénéficieront les générations à venir. Ces forces s'organisent dans la Société forestière suisse.

Les excursions qui feront suite à l'Assemblée annuelle vous emmèneront dans la forêt de Saint-Gall. Avec une superficie de 50 000 ha environ de forêt ou un quart du territoire du canton, nous sommes au cinquième rang des «cantons forestiers». L'exploitation annuelle moyen de bois est de 250 000 mètres cubes. 13 ingénieurs forestiers et 64 forestiers s'occupent de nos forêts. Comme nos forêts s'étendent des rives du Lac de Constance situées à 400 m au-dessus du niveau de la mer en passant par les collines des Préalpes aux régions de montagnes du «Sarganserland», nous sommes une Suisse en miniature. Pour cette raison, nous partageons les problèmes et les soucis qu'éprouvent les collègues des autres cantons.

Au nom du gouvernement cantonal, je vous souhaite la bienvenue à l'Assemblée annuelle dans la capitale cantonale et aux excursions dans le pays de Saint-Gall. En plus, je vous souhaite bon courage et beaucoup d'énergie pour le travail exigeant qui vous attend et un agréable séjour en compagnie de vos collègues dans les zones de repos variées du pays de Saint-Gall.

Karl Mätzler Chef du Département des Forêts du canton de Saint-Gall